

**Aktionstag der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.
am 12. September in Stuttgart**

„Demokratie braucht Erinnerung“

Grußwort von Brigitte Lösch MdL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessierte an der Geschichte des Hotel Silbers,

ich freue mich sehr, heute mit Ihnen gemeinsam diesen Aktionstag zum Lern- und Gedenkort Hotel Silber begehen zu können.

Ja, das Hotel Silber steht noch!!

Vor über drei Jahren wurde der Abriss des Hotel Silber, der ehemaligen Gestapozentrale für Württemberg und Hohenzollern, endgültig verhindert – und dies ist vor allem eurem und Ihrem Beharrungsvermögen und Kampf für den Erhalt zu verdanken - und dafür möchte ich mich auch ganz herzlich bei allen UnterstützerInnen bedanken!

Über zwanzig Organisationen, die in der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber zusammengeschlossen sind - und zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger haben das erreicht. Sie sind Garanten für das Gedächtnis der Stadt; sie wollen, dass hier in Partnerschaft mit Stadt und Land ein Lern- und Gedenkort entsteht, der aus der Geschichte Schlüsse für die Gegenwart zieht.

Das Hotel Silber wurde von den Nationalsozialisten in Württemberg ab 1933 systematisch zum Hauptquartier des Terrors im Land ausgebaut. Zunächst diente es der Verfolgung politischer Gegner_innen von SPD und KPD, später Jüdinnen und Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, Vertreter_innen von Kirchen und viele andere, die sich dem Terror der Nazis widersetzen oder schlicht nicht in deren rassistisches Weltbild passten. Hier vom Hotel Silber aus – inmitten der Stadt organisierte die Gestapo die Verschickung der Menschen in die Konzentrations- und Vernichtungslager.

Heute am Aktionstag wollen wir gemeinsam zeigen und deutlich machen, warum es wichtig ist, die Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber zu unterstützen und wie das Projekt in seiner Gesamtheit gelingen kann.

Ein Gedenkort – mitten in der Stadt, und das an originaler Stelle, das ist wichtig! Denn, um die NS-Geschichte besonders auch für Jugendliche begreifbarer zu machen, sind konkrete historische Orte notwendig. Das ist nach wie vor meine feste Überzeugung - die Vermittlung direkt am Ort des Geschehens wirkt tiefer, als an

einem künstlich erzeugten Erinnerungsort. Deshalb ist die ehemalige Gestapozentrale ja auch weit mehr als ein reiner Gedenkort.

Wege aufzuzeigen um zu verhindern, dass Menschenfeindlichkeit und Hass einen Nährboden finden, ist eine genauso wichtige Aufgabe wie den Fragen nachzugehen, ob und inwieweit Regierung, Polizei und Justiz der Länder Baden und Württemberg in die Machenschaften des NS-Regimes verstrickt waren.

Im zukünftigen Lern- und Gedenkort Hotel Silber soll aller Opfergruppen gedacht werden – zum ersten Male kann dadurch auch die Geschichte der Verfolgung homosexueller Menschen angemessen dargestellt werden – erstmalig in Baden-Württemberg – und höchste Zeit!!

Und es ist gut, dass die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg den Erhalt des Ortes als gemeinsame Aufgabe betrachten und über die lange strittige Frage der Finanzierung inzwischen Einigkeit hergestellt werden konnte.

So, jetzt gilt es aber nach wie vor beharrlich zu bleiben: Vor allem was die inhaltliche Gesamtkonzeption für das Haus anbetrifft. Wo ich, wie beim letzten Runden Tisch auch so angesprochen, es begrüßen und unterstützen werde, wenn die konzeptionelle Planung partnerschaftlich zwischen dem Haus der Geschichte und der Initiative Hotel Silber erarbeitet wird, weil tatsächlich eine gut verankerte Bürgerbeteiligung Grundbedingung für das Gelingen des Projektes ist.

Ich wünsche uns hier noch einen interessanten Nachmittag und wünsche der Initiative weiter alles erdenklich Gute und viel Kraft und Durchsetzungsfähigkeit.

Herzlichen Dank!